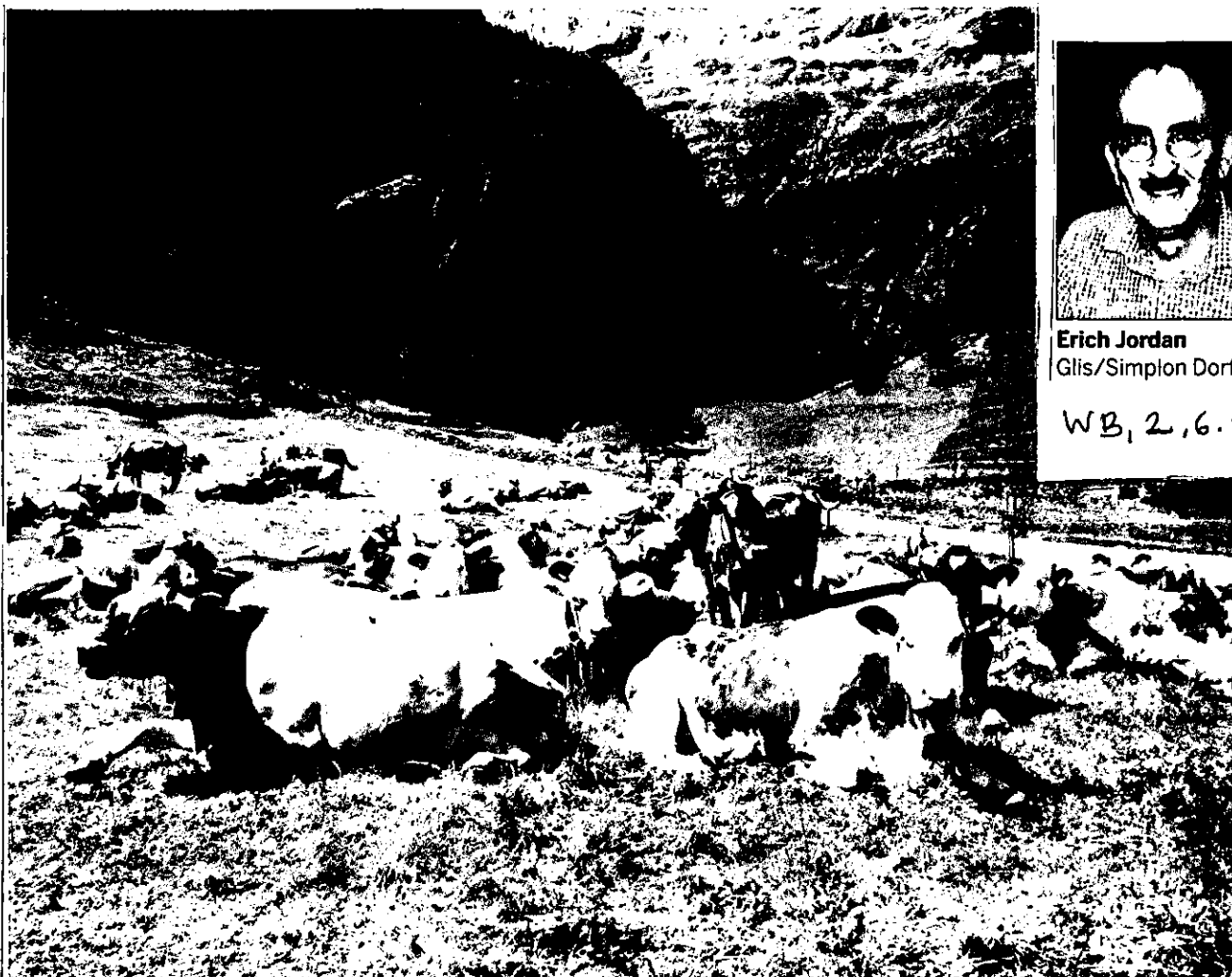


Iischi Schpraach

«Phiätisch vor dum Ggapischturni...»



Erich Jordan
Glis/Simplon Dorf

WB, 2.6.2015/1

Fer schil tüt me öi bätte: Chiä uf dän Alpju.

FOTOS ZVG

Hitu keerä wiär ämaal wider d Schpraach va Simpillu und Zwischpäärgu.

Gschribu het schi iisch der Erich Jordan, dem wier beschtens daiche.

Der Erich ischt z Simpillu gaboru und het de am Kollegium z Brig schtu-diirt. Schpeeter ischt är in d Lonza z Vischp ga d Leer machchu und schafft no hitu in der cheemischschu Analytik. Wonu tüöt är jezz z Glis. Schoo ganz früe het är schich fer d Schpraach, fer di Gschicht und fer d Briich z Simpillu und Zwischpäärgu intressiärt. Schiini groos-

si Schpraachaarbeit in där Regioo Simpillu, Gondo und Zwischpäärgu ischt fer d wallisertitschi Forschig ganz wichtigi. Är het e ganzi Reija Biecher gschribu: «Einheimische erzählen aus Volkstum und Überlieferung von Simpelu und Zwischbergen» (1985), «Orts- und Flurnamen Simplon-Süd» (Eigenverlag, 2006), als Mitautor «Über alli Grenzä – Walserdialekttexte der Gegenwart» (1992) und «Wir Walser» (2012) und 2013 de «Umaal Barlogga – Haikus, Senryus, Tankas und Gibätti uf Wallisärtitsch». Hitu chännet fer e va im sälscht gschribne «Alpu- und Heimatsägu fer

Simpilu und Zwischpäärgu» keere, waa eigentli fer zwei Sängere, es Duett, gmachte ischt. Das, waa normal gitruckts ischt, tüt der eerscht Sängere und das, waa kursiv gitruckts ischt, tüt der zweit Sängere singe. Was fett gitruckts ischt, singent de beidi mitenand. Soo ischt der Text vam Erich Jordan e schprächsangliche Litani – eini, waa schich z lose loont. Schi teent so, wie mu s sie im Wallis überall keert het. Je nach Alpe cha der Säge natiirli chliini Ändrige hä. Dene Säge – hie de der va Alpje – het me durch e Volla gsunge, dass me ne witer keert. Also:

Alp- und Heimatsägu fär Simpilu und Zwischpäärgru

Oo loobät und priisät – du driifaltigu Herrgott
Du Vattär, du Soon – und du Heiligu Geischt
Iischu Herrgott im Himmil – in schiinä Macht und Herrlichgheit
Denu bättä wiär a – allpot und in Eewigcheit
Äär phiätä und gsägnä – mit schiinä Hand
Iischi Heimat und Alpä – und d Liit und ds Land

Aawe, Aawe Marija – Bigriäzu well wär Di, Marija
Dui bischt volli Gnaad – und där Herrgott ischt mit Diär
Dui bischt gigsäggnuti – unnär dum Wiibvolch
Und gigsäggnuti ischt d Frucht – iischärs Jesuschind

Heiligi Marija – Muätärgottes
Bätt fär iisch Sindär – allpott – und we wär schtäärbu tiä

Heiligä Joosef – Dui Schutzpatroo
Nimm schisch an Diini Hand – uf där Reis ins gilobut Land

Oo phiätisch där Herrgott – und där Zant Jakob und d Anna

Wiär bättä

fär d Liit uf dän Alpju – und di Giteilschaft und di Gnossiuschaft

Oo phiätisch där Herrgott – und där Zant Antooni und där Wendoli

fär di Puiru und d Hirta – und fär ds Vee und di Tiäri

Oo phiätisch där Herrgott – und där Heilig Franzischggus und di Klaara

fär d Mattä und ds Uäwand – und fär mälchs Chruit und Metjä
fär di Bäärga und di Tschuggä – und fär ds Wild und fär d Faggsä

Oo phiätisch där Herrgott – und där Zanti Glois va Myra

Megäsch iisch doch biwaaru – vor Pschwaart und allä Gfaaru
vor Lowwinä und Hagul – vor Rufinä und Wiäggisch
vor Dirri und vor Waaldbrand – vor Schteischlag und Blitzschlag

Oo phiätisch där Herrgott – und där Zan Gotthird und Zam Markus

Wiär bättä

fär di Pfarjä und di Gmeindä – und fär di Burgär und oi d Andru

Oo phiätisch där Herrgott – und där Zant Jodru und Zam Merrätz

fär ds Wallis und d Walsär – und du schtandhaftu Gloibu

Oo phiätisch där Herrgott – und där Heilig Bruädär Klois vam Fliäli

fär ds Vattärland und d Heimat – fär di Gsellschaft und d Wirtschaft
schii sellä nisch biwaaru – vor Chriäg, Noot und Plaagä

Oo phiätisch där Herrgott – und där Heilig Mattee und Krischtoffoorus
fär d Fruschingini und d Reisundu – und di Proposchggini und d Schandaarmu

Oo phiätisch där Herrgott – und där Äarzengil Michul

Vor Abärgloibu – vor dum Ggapischturni und vor Chrangcheit
Vor Tiifla und Boozna – dasch nisch niit chennä blaagu

Oo phiätisch där Herrgott – und Zant Johann, där Aposchtul

Wiär bättä

in där Oicharischtiiifir – fär d Neechtschuliäbi

fär d Neechtschuliäbi

Und geid alls chrumm und lätz – in Gotts liäbu Namu

Und geid alls chrumm und lätz – in Gotts liäbu Namu

Angscht, Plaag, Noot und Tood – sind in ds Herrgotts Hand

Angscht, Plaag, Noot und Tood – sind in ds Herrgotts Hand

Oo loobät und priisät – du driifaltigu Herrgott

Du Vattär, du Soon – und du Heiligu Geischt

Iischu Herrgott im Himmil – in Macht und Herrlichgheit

Denu bättä wiär a – allpot – und in Eewigcheit

Schiinä Sägu ischt mächtig – wiär sii in schiinä Hand

Schiinä Sägu ischt mächtig – wiär sii in schiinä Hand

Amen – Amen – Amen

SCHWEERI WEERTER

allpot: immer, immer wieder
Alpju/Alpje: Alpe Alpen hoch
über Gondo

Andru: Einwohner ohne
Burgerrechte

Boozna: Geister, Gespenster

Burgär: Mitglieder der Korpo-
ration Burgerschaft mit
Nutzungsrechten an gemein-
samen Gütern

Dirri: Trockenheit

Faggsä: Borstengras

Fruschingini: Schmuggler

Ggapischturni: Geisteskrank-
heit

Haikus: japanischer Kurzvers
(Thema Natur)

Jodru: hl. Theodul/Theodor =
St. Joder

lätz: falsch

losä: hören

Lowwina/-nä: Lawine/-en

mälch: milchgebend

Mälchuboort: Ort auf der Bur-

geralpe Simplon

Meiju/-jä: Blume/-en

Merrätz: hl. Moritz

nisch: uns (Dativ)

nu: ihn (Akkusativ)

Oicharischtiiifir: Eucharistie-
feier

Proposchggini: Grenzwächter

Pschwaart: schwere Belas-
tung/Last, auch Amt

Rufinä: Rüfen, Murgänge

Schandaarm: Gendarmerie,
Polizei

Senryus: japanischer Kurzvers
(alle Themen)

sie/usiä: einst, früher

Tankas: japanischer Kurzvers

Tschuggu/-ggä: Fels/-en

Uäwand: Weide

Vee: Vieh

Volla/-llu: Einfüll-Siebtrichter
für Milch

Zant, zan, zam: Sankt, St.

WB, 2.6.2015/2



Zant Antonius-Bildstockl uf um
Mälchuboort.

ESOO SÄGE WIER

«Und triichscht maal zvill, so häb di schtill»

Wörtlich übersetzt, heisst dies:
Und trinkst Du einmal zuviel,
so verhalte dich still. Es ist dies
ein sehr guter Rat.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. üsspunt: Dies bedeutet
«ausgezeichnet – sehr gut»:
Ds Bleschschi ischt es
üsspunts Chüeli = Die Kuh
Bleschschi ist ausgezeichnet –
d. h. liefert beispielsweise viel
Milch.

2. Überbääri: So wird eine Lat-
te über der Futterkrippe (Baar-
ma/Baarnu) bezeichnet, die
verhindert, dass Ziegen auf die
Krippe hochsteigen.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. sich rühmen: Hierfür gibt es
viel Ausdrücke: a) agä; b)
branggitieru/banggitieru; c)
brogle; d) üftrumpfe; e) präng-
glu. Är git aber wider a = er
prahlt/rühmt sich aber wieder
= äs branggitiert aber usw. –
Es wurden auch Nomina gebil-
det: Ein Prahler und Rühm-
süchtiger wird etwa
«Agäber/Angäber, Branggitie-
rer, Brogler» genannt.

2. Appetit: Dies heisst «An-
zug/Azug»: Ich hä hite kei An-
zug = ich habe heute keinen
Appetit. Natürlich hat sich
auch das Wort «Appetit» als
solches eingebürgert, das als
«appétit» auch im Fanzösi-
schen vorkommt, mit dem wir
Oberwalliser während Jahr-
hunderten Kontakt hatten.

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. Griffiota?
2. Mieramad?

Wie seit me uf Wallissertitsch
fer:

1. Holzgriff an der Sense (für
die rechte Hand)?
2. Oberteil der zweiteiligen
Frauentracht?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn Ier en Erinnrig us Ewwum
Läbe, es Gschichtji, e Zellea odär
e Sag, es Schprichwoort, Wizza,
es Gidicht oder suscht eppis
wisst, waa Ier kännet und waa öü
fer andri intressant wääri, so
schriibet iisch. Wier hätti güet
Platz fer Ewwe Biiitrag. Es sellti ap-
pa bis 80 Ziile sii – z. B. andert-
halb Schribmaschschinesite Ari-
al 12 Punkt. Ier chennt de öü in
Handschrift schriibe. Wier tie schi
de schoo in de Kompiuter dri.
D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Glis**

Und vergäset nit, e Foto va Eww
derzüe z tüe, dass mu di, wa
schriibent, öü gseet und, wenn Ier
heit, zwei Foto oder Abbildige,
waa z Ewwem Text passent! Wier
chänne de öü Foto va Eww cho
machche. Danke no fer intressan-
ti Weerter, Schprichweerter und
Redewendigel Heit ä güeti Zit!

Alois Grichting

WB, 2.6.2015/3